

Immobilien Zeitung, 11.08.2020, Seite online

"Bundesregierung rechnet Neubaubilanz schön"

Ein Bündnis aus Immobilien- und Bauverbänden, Gewerkschaft und Mieterschützern wirft der Großen Koalition und namentlich Bundesinnen- und Bauminister Horst Seehofer (CSU) vor, die Neubauzahlen schön zu reden und fordert ein endlich verlässliches Zukunftskonzept für den Wohnungsbau ein.

Das Aktionsbündnis Impulse für den Wohnungsbau meldet sich mit massiver Kritik an der Wohnungspolitik der Bundesregierung zu Wort. Die versprochenen guten Rahmenbedingungen für einen zügigen Wohnungsneubau seien in dieser Legislaturperiode niemals geschaffen worden. Das von der Großen Koalition und dem zuständigen Minister Seehofer ausgegebene Ziel von 1,5 Mio. zusätzlichen Wohnungen werde keinesfalls erreicht. Stattdessen würden rund ein Jahr vor der Bundestagswahl im Herbst 2021 bereits die Zahlen schön geredet.

Verlässliche Planung für Post-Corona-Zeit

Das Bündnis, dem Immobilien-Verbände wie der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) und der Maklerverband IVD sowie Verbände der Bauwirtschaft, IG Bau und Deutscher Mieterbund angehören, bezieht sich dabei vor allem auf den jüngsten Bericht der Bundesregierung zum Stand der Wohnungsneubauziele. Das Bündnis wirft Seehofer vor, dort genehmigte, aber nicht gebaute Wohnungen als "angestoßene" Einheiten in die fertiggestellten mit hineinzurechnen und so die Bilanz aufzupolieren.

Die Branche vermisst von der Bundesregierung klare politische Signale, auch für die Post-Corona-Phase. Und sie vermisst vor allem einen "Masterplan Wohnungsbau" für die kommenden zehn Jahre – mit wichtigen Positionen wie dem sozialen und